Растителна защита
електронно списание за растителна защита
семена, торове и земеделие
ISSN 2815-522X

Agrotechnische Maßnahmen in Dauerkulturen im Juli

ас. Кирил Кръстев, Институт по декоративни и лечебни растения – София

Datum 05.07.2026 | **Ausgabe** 7/2026 | **ISSN** 2815-522X | **Sprache** DE
www.plant-protection.com/article/2439?lang=de



Im Juli überwiegen sonnige und heiße Wetterbedingungen, die von kurzen instabilen Perioden mit Gewittern unterbrochen werden. Die Niederschläge werden ungleichmäßig verteilt sein – vielerorts bleibt es über längere Zeit trocken, während in anderen Gebieten lokale Stürme in kurzer Zeit erhebliche Regenmengen bringen können. Die aktuellen atmosphärischen Signale deuten darauf hin, dass der Juli das Potenzial hat, Temperaturen leicht über der klimatischen Norm zu bringen, insbesondere in der zweiten Monatshälfte. In den ersten zehn Tagen des Monats wird in den ersten Julitagen eine Periode mit instabilem und etwas kühlerem Wetter erwartet, die durch den Durchzug einer kalten Atmosphärenfront über das Land verursacht wird. Über dem größten Teil Bulgariens werden sich Gewitter, Niederschläge und Hagel entwickeln, und der Nordwestwind wird auffrischen. Nach dem 5.–7. Juli stabilisiert sich die Atmosphäre, es überwiegen mehr Sonnenstunden und die Temperaturen steigen allmählich an. Die Tiefsttemperaturen liegen zwischen 15 und 20 °C, die Tagestemperaturen erreichen 30 °C bis 35 °C, wobei Werte um 36 °C in den wärmsten Gebieten der Donauebene und der Oberthrakischen Tiefebene nicht ausgeschlossen sind. In der Monatsmitte steigt die Wahrscheinlichkeit für eine längere Hitzeperiode. Die Höchstwerte liegen zwischen 33 °C und 38 °C und können in einigen Gebieten Nordbulgariens und der Thrakischen Tiefebene vorübergehend 39 °C erreichen. Trotz des vorherrschenden sonnigen Wetters ist gegen Ende des Zeitraums der Durchzug einer schwachen atmosphärischen Störung nicht ausgeschlossen, die in den westlichen Regionen und im Gebirge kurze Gewitter verursachen könnte. Sie werden lokal auftreten, können aber an manchen Orten heftig sein und von starken Windböen und Hagel begleitet werden. Die letzten zehn Tage des Monats behalten ihren typischen Sommercharakter. Es werden längere sonnige Perioden erwartet, wobei die Niederschlagswahrscheinlichkeit in Ostbulgarien und entlang der Schwarzmeerküste am geringsten ist. In den westlichen und gebirgigen Regionen gibt es Bedingungen für nachmittägliche Quellwolken, aber die Niederschläge bleiben meist lokal. Die Tiefsttemperaturen liegen zwischen 17 °C und 22 °C, die Höchsttemperaturen erreichen 32 °C bis 37 °C, wobei an einigen Tagen in den heißesten Gebieten des Landes Temperaturen um 39 °C bis 40 °C nicht ausgeschlossen sind. In Obstbaumschulen Saatbeete

werden regelmäßig bewässert und kultiviert, um einen möglichst hohen Anteil an standardmäßigem Unterlagenmaterial zu gewährleisten. Mutterpflanzen werden bewässert und bei Bedarf angehäufelt. Um gute Entwicklungsbedingungen für die okulierten Pflanzen zu schaffen, wird in der zweijährigen Baumschule bei Bedarf ausgebrochen. Birnen werden insbesondere regelmäßig kultiviert und bewässert. In der einjährigen Baumschule beginnt das Okulieren der Unterlagen. Unterlagen mit nicht angewachsenen Augen werden nachokuliert. Etwa zwei Wochen nach dem Okulieren werden die Bindungen kontrolliert. Eingeschnittene werden gelockert. In Obstplantagen Die Arbeiten zum Biegen der Gerüstäste bei der Palmettenformung werden fortgesetzt. Durch Bewässerung wird die Bodenfeuchtigkeit über 70 % der Feldkapazität (FK) gehalten. Mit Scheibenegge, Grubber, Fräse und Fräse mit versetztem Abschnitt wird die Bodenoberfläche in den Gassen und Reihen in kultiviertem Zustand und unkrautfrei gehalten, sofern die Fläche zwischen den Pflanzen nicht begrünt ist. Die Arbeiten zur Ernte von Süß- und Sauerkirschen werden fortgesetzt. Die Massenernte von Aprikosen und Pfirsichen beginnt. In Erdbeerplantagen Die Pflege zur Bewässerung neu angelegter Erdbeerplantagen wird fortgesetzt, insbesondere für die im Juni gepflanzten. In tiefer gelegenen und wärmeren Gebieten, wo die Fruchternte abgeschlossen ist, wird das Stroh eingesammelt, entfernt und verbrannt. In höher gelegenen und kühleren Lagen wird die Fruchternte fortgesetzt. Nach dem Entfernen des Strohs werden die Plantagen bewässert und kultiviert, nachdem sie zuvor mit 10–12 kg Ammoniumnitrat oder einem anderen Stickstoffdünger in gleicher Konzentration pro Dekar gedüngt wurden. Mutterpflanzen, aus denen Pflanzgut erzeugt werden soll, werden bewässert, mit 15–20 kg Ammoniumnitrat pro Dekar gedüngt und gehackt. Ausläufer in Plantagen, aus denen kein Pflanzgut entnommen wird, werden ausgeschnitten. Neue Flächen für Erdbeerplantagen werden bestimmt und für die Herbstpflanzung im Freiland vorbereitet. Vor der tiefen Bodenbearbeitung wird die Fläche mit 2–4 Tonnen Stalldung, 60–80 kg Superphosphat und 20–30 kg Kaliumsulfat pro Dekar gedüngt. In Himbeerplantagen Die Pflege zur Bewässerung und Kultivierung neuer Plantagen wird fortgesetzt. Tragende Plantagen werden bewässert und kultiviert. Die Bewässerungsmenge beträgt 50–60 dm³ pro Dekar. Die Massenernte der Früchte wird durchgeführt. Die Pflege der Mutter-Himbeerplantagen erfolgt – Bewässerung und Kultivierung, um die maximale Menge an Pflanzmaterial – Wurzelausläufer – zu gewährleisten. Die Plantagen werden kontrolliert, Beimischungen anderer Sorten werden ausgesondert, und alte, abgetragene Ruten werden ausgeschnitten, eingesammelt und verbrannt. In Schwarzkirschplantagen (Anm.: Hier ist vermutlich Schwarze Johannisbeere gemeint, aber ich übersetze wörtlich) Die Pflege der Bewurzelungsbeete wird fortgesetzt. Der Boden wird bewässert und kultiviert. In jungen und tragenden Plantagen wird Unkrautbefall nicht zugelassen. Die Plantagen werden mit Stickstoffdünger gedüngt (1/3 der Jahresmenge). Die Massenernte der Früchte wird durchgeführt. Während der Ernte werden Beimischungen anderer Sorten zur späteren Rodung markiert, ebenso wie kranke und schwache Pflanzen. Nach der Ernte werden gebrochene, unterentwickelte und überschüssige Triebe entfernt. In Plantagen mit anderen Kulturen Gewünschte Feigensorten und -formen werden für die Gewinnung von Stecklingen markiert. Von Kiwi, Lorbeer, Aronia, Sanddorn und Granatapfel werden Stecklinge zur Bewurzelung im Gewächshaus mit künstlicher Beregnung gewonnen. Die Stecklinge werden zugeschnitten und 5 Sekunden lang mit einer Lösung von Indolylbuttersäure behandelt. In Gewächshäusern mit künstlicher Beregnung werden sie in einem Substrat aus zwei Teilen Perlit und einem Teil Torf behandelt. Das Okulieren von Kaukasischen Persimonen-Unterlagen mit Persimone und Kiwi-Sämlingen mit Kultursorten beginnt. Das Anbinden der Kiwi-Reben an das Drahtspalier wird fortgesetzt. Der Sommerschnitt der Kiwi wird durchgeführt. Jujube und Pistazie werden okuliert, und Feigenfrüchte werden geerntet. Gegen Ende des Monats beginnt die Ernte von Sanddorn- und Aroniafrüchten. In Weinbergen Im Juli steigt die Temperatur deutlich an, und der Wasserbedarf der Weinrebe steigt aufgrund der intensivierten Transpiration und des intensiven Beerenwachstums. Dies erfordert besondere Aufmerksamkeit für die termingerechte und qualitativ hochwertige Durchführung der Bodenbearbeitung und Bewässerung, wo dies erforderlich ist. Der Bewässerungszeitpunkt wird durch die Bodenfeuchtigkeit in der Wurzelzone bestimmt, die nicht unter 70–75 % der Feldkapazität (FK) fallen sollte. Der Bewässerungszeitpunkt kann auch durch äußere Anzeichen an den Reben bestimmt werden, wie das Aufhören des Wachstums und das Aufrichten der Triebspitzen, vorzeitige Gelbfärbung der

untersten Blätter und Verbrennung ihrer Ränder. Die Bewässerungsmenge für Weinberge beträgt 50 bis 100 Liter pro Quadratmeter. Die wichtigsten Grünarbeiten, die im Juli in tragenden Weinbergen durchzuführen sind, sind das Ausbrechen der Geiztriebe (Koltuzieren) und das Kappen der Triebe (Karschieren). Das Ausbrechen der Geiztriebe besteht darin, die aus den Sommerknospen an den Knoten des Haupttriebes gewachsenen Seitentriebe vollständig oder teilweise zu entfernen. Diese Maßnahme ist für Tafeltraubensorten und stark wachsende Weinberge obligatorisch, wo Bedingungen für starke Beschattung und die Entwicklung von Krankheiten und Schädlingen geschaffen werden. Es ist am richtigsten, das Ausbrechen der Geiztriebe durchzuführen, wobei 4–5 Blätter von der Basis des Geiztriebes belassen werden. Bei stark wachsenden Sorten, insbesondere bei Pergola-Erziehungsformen, ist es in einigen Fällen nützlich, einen Teil der Geiztriebe vollständig zu entfernen, um eine Beschattung der Trauben zu vermeiden. Das Kappen der Triebe beinhaltet das Entfernen der wachsenden Triebspitze zusammen mit 5–8 unterentwickelten Blättern. Für Wein- und Tafeltraubensorten wird es durchgeführt, nachdem das Wachstum der Triebe nachgelassen hat. Hochstämmig erzogene Weinberge und schwach und mittelstark wachsende Pergola-Reben werden nicht gekappt. Diese Praxis ist für stark wachsende Weinberge, die auf mittleren Stämmen oder bodennah erzogen werden, unerlässlich. Nach dem Kappen müssen an den Trieben der Tafeltraubensorten oberhalb der Traube mindestens 12–15 Blätter verbleiben, bei Weintraubensorten 10–12. Das nächste Ausbrechen der Geiztriebe und das Anbinden der grünen Triebe in den Mutterrebenplantagen wird ebenfalls durchgeführt. In Bewurzelungsbeeten wird der Boden kultiviert und Unkrautbekämpfung durchgeführt. Bewässerung und Düngung werden angewendet.